

**Modulhandbuch zum postgradualen Master-Fernstudiengang  
„Schulmanagement“ (Master of Arts)**

**Inhaltsverzeichnis**

---

1. Einleitung.....	2
2. Ziele des ECTS-Punkte-Systems.....	5
3. Modulangebot.....	6
4. Zur Berechnung des Student Workload.....	6
5. Anerkennung von Leistungen anderer Hochschulen.....	6
6. Transcript of Records.....	7
7. Umrechnung ausländischer Noten.....	7
8. Pflichtmodule des 1. Semesters.....	8
9. Wahlpflichtmodule des 1. Semesters.....	14
10. Wahlpflichtmodule des 2. Semesters.....	18
11. Wahlpflichtmodul des 3. Semesters.....	27
12. Pflichtmodule des 3. und 4. Semesters.....	30
13. Die Masterarbeit im 4. Semester.....	36

## 1. Einleitung

---

Das vorliegende Modulhandbuch stellt alle Studienmodule, die im Master-Fernstudiengang „Schulmanagement“ belegt und bearbeitet werden, zusammen. Im Rahmen der Darstellung der Module werden die einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen differenziert nach den zu nennenden Merkmalen (Workload, Dauer, Lernergebnisse/ Kompetenzen, Prüfungsform, Voraussetzung für die Creditpoint-Vergabe etc.) dargestellt und je nach möglicher Leistungserbringung wie folgt kategorisiert:

- a) Einsendeaufgaben bzw. Online-Seminare
- b) Online-Kolloquium
- c) Präsenzveranstaltung
- d) Portfolio-Arbeit
- e) Hausarbeit
- f) Klausur

Die einzelnen Module sind unterteilt in:

- Pflichtmodule  
SM0100/ SM0200 sowie SM0900, SM01000
- Wahlpflichtmodule  
SM0300 bis SM0800

Pflichtmodule können durch Einsendeaufgaben bzw. Online-Seminare (a), ein Online-Kolloquium (b) bearbeitet und durch den Besuch einer Präsenzveranstaltung (c) abgedeckt sowie durch eine Klausurarbeit (f) geprüft werden.

Wahlpflichtmodule können durch Einsendeaufgaben bzw. Online-Seminare (a) bearbeitet, durch den Besuch einer Präsenzveranstaltung (c) abgedeckt und als Modul zum Verfassen der Portfolio-Arbeit (d) sowie der Hausarbeit (e) ausgewählt werden.

Insgesamt müssen im Studienverlauf neben den Pflichtmodulen mindestens 24 CP durch Einsendeaufgaben bzw. Online-Seminare erbracht, also mindestens 4 von 6 möglichen Wahlmodulen bearbeitet werden.

### Curriculum „Schulmanagement“ – Studienmodule und Studienbriefe:

<b>Pflichtmodule</b>	<b>Studienbriefe</b>	
<b>SM0100</b> <b>Lernen und Lernkultur(wandel)</b>	SM0110	Lernkulturwandel durch Kompetenzentwicklung
	SM0120	Lernkulturwandel und Projektmanagement
	SM0130	Individuen und Organisationen als Lernende
<b>SM0200</b> <b>Führung/ Leadership und Management</b>	SM0210	Pädagogisches Leadership
	SM0220	Change Management und Organisationsentwicklung
	SM0230	Schulorganisation und Schulmanagement

<b>Wahlpflichtmodule</b>	<b>Studienbriefe</b>	
<b>SM0300</b> <b>Bildungspolitik und Schulrecht</b>	SM0310	Entwicklungen und Trends der Schulpolitik
	SM0320	Schulrecht
<b>SM0400</b> <b>Aktuelle Erziehungs-entwicklungen und Schulkultur</b>	SM0410	Sozialisation und Erziehung
	SM0420	Inklusion, Migration und weitere aktuelle Erziehungsprobleme
	SM0430	Ganztagsschule
<b>SM0500</b> <b>Unterrichtsentwicklung und -qualität</b>	SM0510	Unterrichtsqualität – Konzepte, Messung, Veränderung
	SM0520	Unterrichtsentwicklung
<b>SM0600</b> <b>Teamentwicklung und Kommunikation</b>	SM0610	Teamkooperation und Teamentwicklung in der Schule
	SM0620	Kollegiale Beratung und professionelle Gesprächsformen
<b>SM0700</b> <b>Personal- und Gesundheitsmanagement</b>	SM0710	Personalmanagement
	SM0720	Tools zu Personalmanagement
	SM0730	Gesundheitsmanagement als Aufgabe der Schulleitung
<b>SM0800</b> <b>Internationale Entwicklung</b>	SM0810	Internationale Vergleichsuntersuchungen
	SM0820	Internationales: Systemvergleich Deutschland – Österreich – Schweiz
<b>Pflichtmodule</b>	<b>Studienbriefe</b>	
<b>SM0900</b> <b>Schul- und Organisationsentwicklung</b>	SM0910	Konzepte, Verfahren und Perspektiven der Schulentwicklung
	SM0920	Schulentwicklung auf Systemebene
	SM0930	Marketing, Budgetierung und Controlling an Schulen
<b>SM1000</b> <b>Qualität und Evaluation</b>	SM1010	Qualitätsmanagement in Schulen
	SM1020	Externe Evaluation und Schulinspektion
	SM1030	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden für

		Schulevaluation
--	--	-----------------

Bei den Modulbeschreibungen erfolgt die Angabe der für das jeweilige Modul aufzuwendenden Stunden (Workload) und der entsprechenden Credits stets auf ganze Zahlen gerundet, die Angabe des Workloads ergibt sich gemäß  $Workload = Kontaktzeit + Selbststudium$ . Die Studierenden erhalten sämtliche zum erfolgreichen Bearbeiten der Module benötigten Lehrmaterialien rechtzeitig im Laufe ihres Studiums.

Folgende Übersicht gibt einen Überblick über die mögliche Zuordnung von Studien- und Prüfungsleistungen zu den einzelnen Modulen:

**Curriculum „Schulmanagement“ –Zuordnung von Studien- und Prüfungsleistungen:**

Semester	Module	Einsendeaufgaben bzw. Online-Seminar	Online-Kolloquium	Präsenzveranstaltung	Portfolio-Arbeit	Hausarbeit	Klausurarbeit	Masterarbeit	LP/Modul (max.)	Gesamt
1.				2						23
	SM0100 Lernen und Lernkultur(wandel)		7						7	
	SM0200 Führung/ Leadership und Management	7		2					9	
	SM0300 Bildungspolitik und Schulrecht	5*							5*	
	SM0400 Aktuelle Erziehungsentwicklungen und Schulkultur	5*							11*	
2.	SM0500 Unterrichtsentwicklung und -qualität	5*							18*	22
	SM0600 Teamentwicklung und Kommunikation	5*		2*	5*	6*			18*	
	SM0700 Personal- und Gesundheitsmanagement	5*							18*	
3. / 4.	SM0800 Internationale Entwicklung	5*							11*	22 / 23
	SM0900 Schul- und Organisationsentwicklung	7		2			1*		10	
	SM1000 Qualität und Evaluation	7		2					10	

			2							
								18	18	
	$\Sigma$	41	9	10	5	6	1	18		90

\* Bei diesen gekennzeichneten Leistungen besteht eine Auswahlmöglichkeit

## 2. Ziele des ECTS-Punkte-Systems

---

Das ECTS-Punkte-System des Master-Fernstudiengangs „Schulmanagement“ verfolgt in erster Linie zwei Ziele:

- Unmittelbare Feststellung des ECTS-Punkte-Standes
- Erhöhung der Mobilität: Durch das ECTS-Punkte-System sollen Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, leichter und schneller anerkannt werden können. Dies schließt insbesondere Studienleistungen mit ein, die an Hochschulen im Ausland erbracht wurden.

Ein ECTS-Punkt stellt den Gegenwert einer erbrachten Lern- bzw. Arbeitsleistung dar, der am Ende eines Semesters dem Studierenden für die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung (hier: Bearbeitung der Studienbriefe eines Studienmoduls) oder einer erfolgreich absolvierten Prüfungsleistung auf seinem persönlichen Punktekonto gut geschrieben wird. Hat ein Studierender eine in der Prüfungsordnung festgelegte Anzahl von ECTS-Punkten erzielt, hat er damit eine der Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss erfüllt. Die Berechnung der ECTS-Punkte bezieht sich in erster Linie auf die Bearbeitung des Studienmoduls inkl. Einsendeaufgaben; dabei wird zum einen der Umfang (Anzahl der Studienbriefe bzw. Seitenumfang) sowie zum anderen das Anspruchsniveau bzw. der Schwierigkeitsgrad des jeweiligen Studienmoduls berücksichtigt. Je nach Prüfungsart (Einsendeaufgabe, aktive Teilnahme an einer Präsenzveranstaltung, Portfolioarbeit, Hausarbeit oder Klausurarbeit) und entsprechender Lern- bzw. Arbeitsleistung ergibt sich eine unterschiedliche Anzahl an zu vergebenden ECTS-Punkten.

Im Master-Fernstudiengang „Schulmanagement“ sind in vier Semestern berufsbegleitendem Fernstudium (Teilzeit) insgesamt 90 ECTS-Punkte zu erbringen.

### **3. Modulangebot**

---

Ein Modul ist eine inhaltlich zusammenhängende, thematisch abgerundete und abprüfbare Lehreinheit, die i.d.R. aus mehreren Studienbriefen besteht. Die Module, die im Master-Fernstudiengang „Schulmanagement“ bearbeitet werden müssen, sind im folgenden Modulkatalog zusammen gestellt. Die Module sind nummeriert und tragen das Präfix „SM“.

Die Module sind fortlaufend nummeriert (z.B. SM0100), wobei die einzelnen Studienbriefe eines Moduls durch entsprechende Unternummerierungen gekennzeichnet sind, z.B. SM0110, SM0120, SM0130.

Für jedes Studienmodul besteht eine eigene Modulbeschreibung. Diese enthält folgende Angaben:

- Modulname
- Bearbeitungsoptionen
- Workload
- Credits
- Studiensemester des Angebots
- Häufigkeit des Angebots
- Dauer/ Umfang
- Kontaktzeit
- Selbststudienzeit
- Gruppengröße
- Lernergebnisse/ Kompetenzen
- Inhalte
- Lehr-/ Lernformen
- Teilnahmevoraussetzungen
- Prüfungsformen
- Voraussetzung für die Vergabe von Creditpoints
- Stellenwert der Note für die Endnote
- Modulverantwortlicher
- sowie die Autoren des Studienmoduls

Die Gewichtung der einzelnen Noten in der Gesamtnote im Überblick:

- einfache Gewichtung der Klausurarbeit
- zweifache Gewichtung der Hausarbeit
- dreifache Gewichtung der Masterarbeit

### **4. Zur Berechnung des Student Workload**

---

1 ECTS-Punkt entspricht 25 Stunden Student Workload.

### **5. Anerkennung von Leistungen anderer Hochschulen**

---

Das European Credit Transfer System (ECTS) fördert die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Studienleistungen. Da keine Kooperationsvereinbarung über die Anerkennung von ECTS-Punkten mit anderen Hochschulen besteht, wird im Falle eines entsprechenden Antrages eine Einzelfallprüfung durchgeführt.

## 6. Transcript of Records

---

Der Transcript of Records (Datenabschrift) gibt die Daten und Leistungen eines Studierenden wieder. Er enthält neben den persönlichen Daten auch die Angaben über die belegten Module, zugehörige ECTS-Punkte und Noten sowie die Gesamtzahl der erworbenen ECTS-Punkte. Unbenotete Leistungen werden auf dem Transcript of Records als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ (bzw. „passed“ / „failed“) vermerkt. Sie gehen nicht in die Gesamtnote ein.

## 7. Umrechnung ausländischer Noten

---

Noten von ausländischen Hochschulen müssen individuell ermittelt werden.

Liegen die Noten als Dezimalnoten vor und sind linear abgestuft, so kann die Note entsprechend einem Beschluss der Kultusministerkonferenz über die sogenannte modifizierte baye-  
rische Formel errechnet werden. Sie lautet:

$$x = 1 + 3 \cdot (N_{\max} - N_d) / (N_{\max} - N_{\min}),$$

wobei

$x$  = die gesuchte deutsche Note

$N_{\max}$  = bester erreichbarer Notenwert an dem System der fremden Hochschule

$N_{\min}$  = unterste Bestehensgrenze an dem System der fremden Hochschule

$N_d$  = erzielte Note an der fremden Hochschule

## 8. Pflichtmodule des 1. Semesters

<b>Modulname: Lernen und Lernkultur(wandel) / SM0100</b> Bestehend aus den drei Studienbriefen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SM0110 Lernkulturwandel durch Kompetenzentwicklung</li> <li>▪ SM0120 Lernkulturwandel und Projektmanagement</li> <li>▪ SM0130 Individuen und Organisationen als Lernende</li> </ul> Bearbeitung im Rahmen von b) Online-Kolloquium (6 CP) (=Pflichtbelegung)					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer/ Umfang</b>
SM0100	b)175 h	b) 7	1	Jedes Wintersemester	b) 6 Monate
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> b) 25 h	<b>Selbststudium</b> b) 150 h		<b>Gruppengröße</b> b) max. 200	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> b) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schule als soziales System mit seinen internen und externen Wechselwirkungen ganzheitlich begreifen,</li> <li>▪ die Kennzeichen von schulischen Lernkulturen kennen und diese auch in der eigenen schulischen Wirklichkeit identifizieren,</li> <li>▪ wissen, warum und in welche Richtung sich unsere Lernkulturen heute wandeln müssen,</li> <li>▪ verstehen, wann Lernkulturen eher entwicklungshemmend und wann lernförderlich wirken,</li> <li>▪ wissen, unter welchen motivationalen Voraussetzungen sich Menschen Lern und Veränderungsprozessen aussetzen,</li> <li>▪ die Prinzipien systemisch-konstruktivistischen Denkens darlegen und die Relevanz für die eigene Praxis erkennen können,</li> <li>▪ Kennzeichen des Innovationsmanagements und daraus abgeleitete Anforderungen an das Führungshandeln in der Schule kennen und begründen,</li> <li>▪ auftretende Widerstände in Schulentwicklungsprozessen kritisch reflektieren und bearbeiten,</li> <li>▪ die Kennzeichen eines Projektes kennen und die Notwendigkeit für ein Projektmanagement einschätzen,</li> <li>▪ die wichtigsten Handlungsstrategien eines Projektmanagements kennen und auf die eigene Praxis übertragen,</li> <li>▪ die Phasen eines Projektmanagements mit seinen wesentlichen Handlungsschritten kennen,</li> <li>▪ auf der Grundlage der theoretischen Ausführungen schulische Wirklichkeit sowie eigenes und fremdes Verhalten analysieren und im Hinblick auf Schulentwicklungsprozesse bewerten sowie daraus Maßnahmen zur Innovation schulischer Lernkulturen ableiten,</li> <li>▪ Formen und Ansatzpunkte einer selbstreflexiven Beobachtung kennen und beschreiben,</li> <li>▪ Möglichkeiten neuer Lernanforderungen und Lernarten als Umgang mit individu-</li> </ul>				



	<p>ellem und organisatorischem Lernen verstehen und die grundlegenden Unterschiede systemtheoretisch im Kontext des Ermöglichungsparadigmas begründen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Zusammenhang zwischen Schulentwicklung und Organisationsentwicklung beschreiben und in ihren Entwicklungsformen begründen,</li> <li>▪ Learning Communities und deren Bedeutung für die Schulentwicklung beschreiben sowie die Folgen des systemisch-konstruktivistischen Blicks auf die Komplexität für die Professionalität systemischen Handelns (als Führungskraft, Lehrer, Coach, Team etc.) erläutern,</li> <li>▪ die strukturellen Aspekte und dabei erforderlichen sozial-emotionalen Ressourcen benennen und deren Einfluss auf die kollegialitätsstärkende Schulentwicklung beschreiben,</li> <li>▪ verschiedene Beratungsmodelle kennen,</li> <li>▪ den Zusammenhang zwischen Lehren, Lernen und Lernberatung kennen,</li> <li>▪ die Prinzipien von Beratung auf Schüler/innen und Erwachsene anwenden,</li> <li>▪ die Potenziale und Grenzen der Anwendung didaktischer Modelle auf Organisationsentwicklung abschätzen.</li> </ul> <p>b) Mit dem Besuch des Online-Kolloquiums werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu den in den Studienbriefen vermittelten zentralen Aspekten des Schulmanagements vorgestellt. Ziel ist die Diskussion und praktische Vertiefung anhand berufsfeldorientierter Beispiele. So können die Studierenden im Online-Kolloquium in die Lage versetzt werden, praxisbezogene Problemstellungen theoretisch fundiert zu reflektieren und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Der erste Studienbrief (SM0110) liegt aktuell noch nicht vor.</p> <p>Im zweiten Studienbrief (SM0120) werden theoretische Grundlagen zum Wandel der Lernkultur (subjektwissenschaftliche, motivationspsychologische und konstruktivistische Ansätze) vorgestellt. Außerdem werden Aufgaben und Handlungsebenen des Pädagogischen Leadership im Schulentwicklungsprozess und seine führungstheoretischen Grundlagen beschrieben. Weitere Themen sind die Rollenanforderungen und ihre Bewältigungsstrategien sowie das Selbstverständnis von Schulleiterinnen und Schulleitern.</p> <p>Im Mittelpunkt des dritten Studienbriefs (SM0130) steht die Systemische Grundlegung eines erweiterten Lernverständnisses. Bezugspunkte sind dabei auch die systemischen Vorstellungen von Lernen und Interaktion, die (vielfach unterschätzte) Bedeutung emotionaler Einflüsse auf individuelles und kollektives Lernen und die vor allem in den USA diskutierten Ansätze der „Learning Communities“. Der zweite Teil konkretisiert viele dieser Überlegungen in zwei Richtungen. Zum einen geht es um Lernberatung als wichtige pädagogische Aufgabe, zum anderen geht um die Frage, wie die Veränderung innerhalb einer Organisation angesichts der vielfältigen Unwägbarkeiten komplexer sozialer Systeme überhaupt angestrebt oder zumindest begrifflich-planerisch gefasst werden kann. Ein weiteres zentrales Thema ist die Schulleitung als Lernunterstützung.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr-/ Lernformen</b></p> <p>b) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben  b) Vor- und Nachbereitung des Online-Kolloquiums, Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>b) keine</p>

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> b) Teilnahme am Online-Kolloquium (7 CP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b> b) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Arbeitsaufträge, Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> b) unbenotete Leistung
<b>10</b>	<b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Autoren der Lehrbriefe: Prof. Dr. Rolf Arnold, Prof. Dr. Ingeborg Schüßler, Prof. Dr. Henning Pätzold

**Modulname: Führung/ Leadership und Management / SM0200**

Bestehend aus den drei Studienbriefen:

- SM0210 Pädagogisches Leadership
- SM0220 Change Management und Organisationsentwicklung
- SM0230 Schulorganisation und Schulmanagement

Bearbeitung im Rahmen von

- a) Einsendeaufgaben (7 CP) (=Pflichtbelegung)
- c) Präsenzveranstaltung (2 CP) (=Pflichtbelegung)

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
SM0200	a) 175 h c) 50 h	a) 7 c) 2	1	Jedes Wintersemester	a) 6 Monate c) 50 h
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> a) 5 h c) 25 h	<b>Selbststudium</b> a) 170 h c) 25 h		<b>Gruppengröße</b> a) max. 200 c) max. 20	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> a) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissen, in welchem bildungspolitischen Rahmen zwischen Bewahren und Verändern pädagogisches Leadership angesiedelt ist (Führungshandeln im Kontext von Dezentralisierung des Schulsystems einordnen können);</li> <li>▪ verstehen, was den Unterschied zwischen Management und Leadership ausmacht und welche Konsequenzen die entsprechenden Aktivitäten für die Leitung einer Schule haben (einzelne Managementkonzepte und Führungstheorien analysieren und auf ihre Wirksamkeit hin analysieren können),</li> <li>▪ erklären, wie ein reflexives Führungsverständnis sich für eine innovative Schulleitung als hilfreich erweisen kann, das auf der Basis einer wirksamen Beziehung reale Veränderungen angeht (Führung als Beitrag zur Entwicklung von Mensch, Organisation und Gesellschaft kennen lernen),</li> <li>▪ wissen, dass Führungsaufgaben, die auf die Entwicklung von Schule und Unterricht abzielen, dem Verständnis einer lernenden Organisation verpflichtet sind (den Weg von der [be]lehrenden zur lernenden Schule anhand von Führungsaufgaben einschätzen lernen),</li> <li>▪ verstehen, dass pädagogische Führung einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung leisten kann, wenn Evaluation als gemeinsamer Prozess der Verständigung über Qualitätsmerkmale und als Überprüfung vereinbarter Zielvorgaben verstanden wird ( Sichtweisen und Merkmale von Qualität unterscheiden und Steuerungsprozesse einschätzen können),</li> <li>▪ erkennen, welchen Stellenwert pädagogische Führung für die Personalentwicklung im Spannungsfeld zwischen den Aufgaben der Schule und den Bedürfnissen der Lehrenden hat (den Zusammenhang zwischen Persönlichkeits- und Unterrichtsentwicklung einerseits und Schulentwicklung und Teamentwicklung andererseits klären können),</li> <li>▪ die Bedeutung von Lernen im Zusammenhang mit organisationalen Wandel verstehen,</li> <li>▪ Merkmale und Elemente von Sozialen Systemen kennen,</li> <li>▪ Strategien des Wandels und Ihre Grenzen aufzeigen,</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Umgang mit Widerstand aus systemischer Sicht beschreiben,</li> <li>▪ das Verhältnis von Change Management und Organisationsentwicklung beschreiben,</li> <li>▪ die fünf Basisprozesse in Entwicklungsvorhaben kennen und die Fehler bei der Planung und Realisierung dieser Vorhaben vermeiden,</li> <li>▪ Schulmanagement als Institution und Funktion und im Besonderen als Gesamtkomplex von Aufgaben zur Steuerung eines Systems verstehen,</li> <li>▪ (Schul-)Management als Querschnittsfunktion zur Bewältigung der Sachaufgaben von Schule zu verstehen und es als übliches Management, allerdings in der pädagogischen Organisation Schule und unter Nutzung der Managementwerkzeuge, anwenden,</li> <li>▪ den bisherigen engen Anwendungsbereich von Schulmanagement kritisch reflektieren und unter Berücksichtigung neuerer organisationstheoretischer Entwicklungen einen pragmatischen und praktikablen Zugang zur Bewältigung der „immanent unruhigen und fluiden“ Aufgaben- und Problemsituation von Schule durch professionelles Management finden,</li> <li>▪ die Aufgabe „Organisieren“ in und von Schule als eine besonders wichtige Managementfunktion verstehen,</li> <li>▪ die Grundformen organisatorischer Arbeitsteilung unterscheiden, die Vor- und Nachteile benennen und mögliche Anwendungen für die eigene Schule überlegen,</li> <li>▪ zeigen, welche Einflussgrößen aus welchen Gründen die Wahlmöglichkeiten bei der Organisationsgestaltung einschränken,</li> <li>▪ die Möglichkeiten der organisatorischen Integration im Zusammenhang generell darstellen und die Besonderheiten der Koordination von Unterrichtsprozessen und -ergebnissen und ihre Probleme erläutern.</li> </ul> <p>c) Mit dem Besuch der Präsenzveranstaltung werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu den in den Studienbriefen vermittelten zentralen Aspekten des Studienmoduls „Führung/ Leadership und Management“ vorgestellt. Ziel ist die Diskussion und praktische Vertiefung anhand berufsfeldorientierter Beispiele. So können die Studierenden im Seminar in die Lage versetzt werden, praxisbezogene Problemstellungen theoretisch fundiert zu reflektieren und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.</p>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Der erste Studienbrief (SM0210) führt in das pädagogische Leadership ein, um aufzuzeigen, wie SchulleiterInnen ihre Führungsaufgabe aktiv zur Entwicklung von Schule und Unterricht wahrnehmen können. Neben Managementtheorien und Führungskonzepten werden auch Schulentwicklung, Qualitätssicherung und Personalentwicklung als Führungsaufgabe thematisiert.</p> <p>Im zweiten Studienbrief (SM0220) werden Strategien des Wandels aufgezeigt und ein Instrumentarium für die Organisationsentwicklung in Form von fünf Basisprozessen in Entwicklungsvorhaben präsentiert. Dabei werden die Aufgaben der Schulleitung in Schulentwicklungsprozessen und häufige Fehler bei der Entwicklung von Schule und Unterricht besprochen.</p> <p>Im Mittelpunkt des dritten Studienbriefs (SM0230) steht die Wiederentdeckung von Schulmanagement (Begriffsklärung und Stand der Forschung zur Verbindung von Schule und Management). Weitere Aspekte sind: Anlass und Grundlage von Schulreform (Neue Steuerungsansätze und Schulverwaltung), Management – eine Leitkategorie professioneller Schulleitung (Managementansatz für die Schule, Schlüsselaufgaben, Management-Werkzeuge und -Instrumente) sowie Schule organisieren (Organisationsbegriff, Organisation und Strukturen in der Schule, Aufbauorganisation).</p>

<b>4</b>	<b>Lehr-/ Lernformen</b> a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben c) Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, Besuch der Präsenzveranstaltung und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> a) keine c) Ordnungs- und fristgemäße Abgabe der vorzubereitenden Präsenzphasenaufgabe
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) Schriftliche Prüfung in Form von Einsendeaufgaben (7 CP) c) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (2 CP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b> a) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben, c) Teilnahme an der Präsenzphase und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> a) unbenotete Leistung c) unbenotete Leistung
<b>10</b>	<b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Autoren der Lehrbriefe: Prof. Dr. Michael Schratz, Leonhard Horster, Dr. Herbert Buchen

## 9. Wahlpflichtmodule des 1. Semesters

<b>Modulname: Bildungspolitik und Schulrecht / SM0300</b> Bestehend aus den zwei Studienbriefen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SM0310 Entwicklungen und Trends der Schulpolitik</li> <li>▪ SM0320 Schulrecht</li> </ul> Bearbeitung im Rahmen von a) Einsendeaufgaben (6 CP) (=Wahlpflichtbelegung)					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer/ Umfang</b>
SM0300	a)125 h	a) 5	1	Jedes Wintersemester	a) 6 Monate
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> a) 5 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h		<b>Gruppengröße</b> a) max. 200	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> a) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen Überblick über die historischen Wurzeln des deutschen Schulsystems geben,</li> <li>▪ das deutsche Schulsystem zu Beginn des 21. Jahrhunderts beschreiben,</li> <li>▪ die Bedingungen, unter denen Schulpolitik in einem föderalen Bundesstaat vollzogen wird, verstehen,</li> <li>▪ die Entwicklungsschwerpunkte und Brennpunkte der aktuellen deutschen Schulpolitik wiedergeben</li> <li>▪ die Grundzüge des Schulrechts beherrschen,</li> <li>▪ wissen, welche gesetzlichen Regeln bei der Lösung von Konflikten anzuwenden sind,</li> <li>▪ die Art des juristischen Denkens und Argumentierens verstehen,</li> <li>▪ die Einsicht gewonnen haben, dass die Schule im Rechtsstaat lebt und dass daher alle an ihr Beteiligten die schulrelevanten Rechtsnormen zu beachten haben,</li> <li>▪ zu der Erkenntnis gelangt sein, dass SchülerInnen in einem Rechtsverhältnis zur Schule stehen, sich der Bedeutung der Grundrechte und der verfassungsrechtlichen Strukturprinzipien für die Schule bewusst sein.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Der erste Studienbrief (SM0310) vermittelt eine Einführung in die „Brennpunkte“ der deutschen Schulpolitik, so wie diese sich nach Veröffentlichung der großen Leistungsstudien des Typs PISA herausgebildet haben. Da die Entwicklungsschwerpunkte der aktuellen deutschen Schulpolitik jedoch nicht im „luftleeren Raum“ entstanden sind, sondern da sie sich auf der Grundlage einer Geschichte der deutschen Schulentwicklung entfaltet haben und da sie in ihrer Entwicklungsrichtung diese Geschichte mit sich forttragen, werden die „Brennpunkte“ der Schulpolitik präsentiert vor dem Hintergrund einer knappen historischen Rückerinnerung an zwei Jahrhunderte der neueren deutschen Schulgeschichte sowie einer Skizzierung des deutschen Schulsystems, so wie es sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts darstellt. Zum Verständnis der aktuellen Schulpolitik gehört jedoch nicht nur die Kenntnis von Schulgeschichte und wesentlichen Merkmalen des aktuellen Schulsystems, sondern auch die Einsicht in die Bedingungen, unter denen Schulpolitik in einem föderal verfassten Staat vollzogen wird. Der zweite Studienbrief (SM0320) beschäftigt sich mit den rechtlichen und organisatori-				

	schen Rahmenbedingungen des Bildungssystems (Bundesländer und Schulformen) und beschreibt die Rechte und Pflichten der Lehrer im öffentlichen Schulwesen.
<b>4</b>	<b>Lehr-/ Lernformen</b> a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> a) keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) Schriftliche Prüfung in Form von Einsendeaufgaben (5 CP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b> a) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> a) unbenotete Leistung
<b>10</b>	<b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Autoren der Lehrbriefe: Prof. em. Dr. Klaus Klemm, PD Dr. Johannes Rux

**Modulname: Aktuelle Erziehungsentwicklungen und Schulkultur / SM0400**

Bestehend aus den drei Studienbriefen:

- SM0410 Sozialisation und Erziehung
- SM0420 Inklusion, Migration und weitere aktuelle Erziehungsprobleme
- SM0430 Ganztagschule

Bearbeitung im Rahmen von

- a) Einsendeaufgaben (5 CP) (=Wahlpflichtbelegung)  
 e) Hausarbeit (6 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Hausarbeit zu SM0500 oder SM0600 oder SM0700 oder SM0800)

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
SM0700	a) 125 h e) 150 h	a) 5 e) 6	1	Jedes Wintersemester	a) 6 Monate e) 6 Monate/ 15 bis 20 Seiten
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> a) 5 h e) 10 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h e) 140 h	<b>Gruppengröße</b> a) max. 200 e) keine		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> a) Die Studierende können nach der Bearbeitung des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundzüge von aktuellen Erziehungsentwicklungen (z.B. Sozialisation, Inklusion, Migration und Ganztagschule) beherrschen.</li> </ul> e) Durch die studienbegleitende Hausarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie vertiefte inhaltliche Kenntnisse in dem gewählten Modulthema „Aktuelle Erziehungsentwicklungen und Schulkultur“ erworben haben und in der Lage sind, ein Problem aus dem Bereich des Schulmanagements selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden und Kriterien innerhalb von vorgegebenen Fristen zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die drei Studienbriefe liegen aktuell noch nicht vor.				
<b>4</b>	<b>Lehr-/ Lernformen</b> a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben e) Eigenständige Themenfindung, Literaturrecherche und Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit zum entsprechenden Thema.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> a) keine e) keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) Schriftliche Prüfung in Form von Einsendeaufgaben (5 CP)				



	e) schriftliche Prüfung in Form einer Hausarbeit (6 CP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b> a) unbenotete Leistung Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben e) fristgerechte und den vorgegebenen formalen und wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Einreichung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> a) unbenotete Leistung e) benotete Leistung (zweifache Gewichtung)
<b>10</b>	<b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Autoren der Lehrbriefe: Prof. Dr. Marianne Horstkemper, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann, Prof. Dr. Rolf Werning, Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (angefragt)

## 10. Wahlpflichtmodule des 2. Semesters

### Modulname: Unterrichtsentwicklung und -qualität/ SM0500

Bestehend aus den zwei Studienbriefen:

- SM0510 Unterrichtsqualität – Konzepte, Messung, Veränderung
- SM0520 Unterrichtsentwicklung

Bearbeitung im Rahmen von

- a) Einsendeaufgaben (5 CP) (=Wahlpflichtbelegung)
- c) Präsenzveranstaltung (2 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Präsenzphase zu SM0600 oder SM0700)
- d) Portfolio-Arbeit (5 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Portfolio-Arbeit zu SM0600 oder SM0700)
- e) Hausarbeit (6 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Hausarbeit zu SM0400 oder SM0600 oder SM0700 oder SM0800)

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
SM0400	a) 125 h c) 50 h d) 125 h e) 150 h	a) 5 b) 2 d) 5 e) 6	2	Jedes Sommersemester	a) 6 Monate c) 50 h d) 6 Monate/ 12 bis 15 Seiten e) 6 Monate/ 15 bis 20 Seiten
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> a) 5 h c) 25 h d) 10 h e) 10 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h c) 25 h d) 115 h e) 140 h	<b>Gruppengröße</b> a) max. 200 c) max. 20 d) keine e) keine		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> a) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Begriff „Guten Unterricht“ abgrenzen und definieren,</li> <li>▪ die wesentlichen Bestimmungsstücke der „Unterrichtsqualität“ beschreiben,</li> <li>▪ die Hauptergebnisse der internationalen Unterrichtsforschung kennen,</li> <li>▪ die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Methoden, mit deren Hilfe sich Aspekte der Unterrichtsqualität an ihrer Schule erfassen lassen, verstehen,</li> <li>▪ Methoden zur Verbesserung des Unterrichts an der eigenen Schule (Unterrichtsentwicklung) anwenden,</li> <li>▪ die begriffliche Rahmung von Schulentwicklung kennen,</li> <li>▪ die Potenziale von Unterrichtsentwicklung für die Akteure, die Lehrer und die Schüler abschätzen,</li> <li>▪ über Strategien und Methoden der Unterrichtsentwicklung Bescheid wissen sowie verschiedene Methoden selbst anwenden bzw. Instrumente entwickeln,</li> <li>▪ das Zusammenspiel von Gelingensbedingungen, Steuerung, Umsetzung und Wirkungen von Unterrichtsentwicklung beurteilen.</li> </ul> c) Mit dem Besuch der Präsenzveranstaltung werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu den in den Studienbriefen vermittelten zentralen Aspekten des Studienmoduls „Unterrichtsentwicklung und -qualität“ vorgestellt. Ziel ist die Diskussion				

	<p>und praktische Vertiefung anhand berufsfeldorientierter Beispiele. So können die Studierenden im Seminar in die Lage versetzt werden, praxisbezogene Problemstellungen theoretisch fundiert zu reflektieren und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p>d) Ziel der Portfolio-Arbeit ist die deutlich persönliche Auseinandersetzung der schreibenden Person mit selbstgewählten Inhalten des Studienmoduls „Unterrichtsentwicklung und -qualität“. Diese persönliche Auseinandersetzung kann beispielsweise durch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema, einer Übertragung konkreter Inhalte der praktischen beruflichen Tätigkeit auf das Thema etc. nach wissenschaftlichen Methoden und Kriterien innerhalb von vorgegebenen Fristen erfolgen.</p> <p>e) Durch die studienbegleitende Hausarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie vertiefte inhaltliche Kenntnisse in dem gewählten Modulthema „Unterrichtsentwicklung und -qualität“ erworben haben und in der Lage sind, ein Problem aus dem Bereich des Schulmanagements selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden und Kriterien innerhalb von vorgegebenen Fristen zu bearbeiten.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Der erste Studienbrief (SM0510) vermittelt umfassende Kenntnisse in Theorien und Konzepten zur Unterrichtsqualität (inkl. Zielkriterien des Unterrichts und theoretischen Modelle von Lernprozessen). Er gibt Antworten auf die Frage, was guter Unterricht ist (Lehrerkompetenzen, Klassifikationen, Merkmale und Modelle) und geht auf die Messung von Unterrichtsqualität (Methoden, Akteure, Hilfsmittel) ein.</p> <p>Im Mittelpunkt des zweiten Studienbriefes (SM0520) stehen der Begriff und der Rahmen von Unterrichtsentwicklung (Tradition und Bedeutung; Unterricht, Unterrichtsqualität und Unterrichtsentwicklung; Standards) sowie die Akteure der Unterrichtsentwicklung (Veränderungsinteressen der Akteure, Zusammenhang von Professionalisierung und Unterrichtsentwicklung, Selbstregulation und Feedback). Außerdem werden Strategien und Methoden von Unterrichtsentwicklung sowie Gelingensbedingungen, Steuerung, Umsetzung und Wirkungen von Unterrichtsentwicklung als Gesamtkonzept behandelt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr-/ Lernformen</b></p> <p>a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben.</p> <p>c) Vorbereitung und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, Besuch der Präsenzveranstaltung und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe.</p> <p>d) Selbststudium der Lehrtexte, eigenständige Themenfindung, Bearbeitung der konkreten Aufgabenstellungen, selbstständige Recherche und Reflexion.</p> <p>e) Eigenständige Themenfindung, Literaturrecherche und Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit zum entsprechenden Thema.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>a) keine</p> <p>c) ordnungs- und fristgemäße Abgabe der vorzubereitenden Präsenzphasenaufgabe</p> <p>d) keine</p> <p>e) keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>a) schriftliche Prüfung in Form von Einsendeaufgaben (5 CP)</p> <p>c) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (2 CP)</p> <p>d) schriftliche Prüfung in Form einer Portfolio-Arbeit (5 CP)</p> <p>e) schriftliche Prüfung in Form einer Hausarbeit (6 CP)</p>

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b> a) ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben, c) Teilnahme an der Präsenzphase und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe d) fristgerechte und den vorgegebenen formalen und wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Einreichung e) fristgerechte und den vorgegebenen formalen und wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Einreichung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> a) unbenotete Leistung c) unbenotete Leistung d) unbenotete Leistung e) benotete Leistung (zweifache Gewichtung)
<b>10</b>	<b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Autoren der Lehrbriefe: Prof. Dr. Andreas Helmke, Prof. Dr. Johannes Bastian

**Modulname: Teamentwicklung und Kommunikation / SM0600**

Bestehend aus den zwei Studienbriefen:

- SM0610 Teamkooperation und Teamentwicklung in der Schule
- SM0620 Kollegiale Beratung und professionelle Gesprächsformen

Bearbeitung im Rahmen von

- a) Einsendeaufgaben (5 CP) (=Wahlpflichtbelegung)
- c) Präsenzveranstaltung (2 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Präsenzphase zu SM0500 oder SM0700)
- d) Portfolio-Arbeit (5 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Portfolio-Arbeit zu SM0500 oder SM0700)
- e) Hausarbeit (6 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Hausarbeit zu SM0400 oder SM0500 oder SM0700 oder SM0800)

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
SM0500	a) 125 h c) 50 h d) 125 h e) 150 h	a) 5 c) 2 d) 5 e) 6	2	Jedes Sommer-semester	a) 6 Monate c) 50 h d) 6 Monate/ 12 bis 15 Seiten e) 6 Monate/ 15 bis 20 Seiten
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> a) 5 h c) 25 h d) 10 h e) 10 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h c) 25 h d) 115 h e) 140 h	<b>Gruppengröße</b> a) max. 200 c) max. 20 d) keine e) keine		
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b></p> <p>a) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition von Team und Gruppe unterscheiden</li> <li>▪ Merkmale der Teamleistung kennen</li> <li>▪ Teamentwicklung als Prozess gestalten</li> <li>▪ Teamführung mit Moderation und Zielvereinbarungen praktizieren</li> <li>▪ Kommunikation mit Teams gestalten</li> <li>▪ Kooperation mit Teams entwickeln</li> <li>▪ auf Konflikte mit Teams eingehen</li> <li>▪ Ambivalenz und Ambiguität erkennen und erleben</li> <li>▪ „Eisberg-Ebenen“ der Situationen erkennen</li> <li>▪ Angstsignale entschlüsseln</li> <li>▪ „Wahrheit der Situation“ aussprechen.</li> </ul> <p>c) Mit dem Besuch der Präsenzveranstaltung werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu den in den Studienbriefen vermittelten zentralen Aspekten des Studienmoduls „Teamentwicklung und Kommunikation“ vorgestellt. Ziel ist die Diskussion und praktische Vertiefung anhand berufsfeldorientierter Beispiele. So können die Studierenden im Seminar in die Lage versetzt werden, praxisbezogene Problemstellungen theoretisch fundiert zu reflektieren und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.</p>				

	<p>d) Ziel der Portfolio-Arbeit ist die deutlich persönliche Auseinandersetzung der schreibenden Person mit selbstgewählten Inhalten des Studienmoduls „Teamentwicklung und Kommunikation“. Diese persönliche Auseinandersetzung kann beispielsweise durch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema, einer Übertragung konkreter Inhalte der praktischen beruflichen Tätigkeit auf das Thema etc. nach wissenschaftlichen Methoden und Kriterien innerhalb von vorgegebenen Fristen erfolgen.</p> <p>e) Durch die studienbegleitende Hausarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie vertiefte inhaltliche Kenntnisse in dem gewählten Modulthema „Teamentwicklung und Kommunikation“ erworben haben und in der Lage sind, ein Problem aus dem Bereich des Schulmanagements selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden und Kriterien innerhalb von vorgegebenen Fristen zu bearbeiten.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Der erste Studienbrief (SM0610) erschließt die Welt der Teamkooperation und Teamentwicklung. Die Erfolgsformel der Teamarbeit, die Teamdefinition und die Geschichte des Begriffes stehen am Anfang des Studienbriefes. Es folgen die Leitung von Teams und die Gewinnung von Teamsynergie. Danach ist der Leser in der Lage, die Instrumente der Regelkommunikation in Teams zu benennen und auf konkrete Leitungsaufgaben anzuwenden. Alle Entwicklungsprozesse in Teams beginnen sinnvollerweise mit einer „Diagnose“. Die Einschätzung des Entwicklungsgrades eines Teams verhilft zu größerer Sicherheit in der Bestimmung der nächsten Entwicklungsschritte. Daher werden die Diagnoseinstrumente im Rahmen des Teamportraits vorgestellt und ihre Anwendung beschrieben. Das Kollegiale Team Coaching (KTC) wird als Verfahren der Entwicklungsreflexion im Team vorgestellt. Das Ziel des Teamworkshops ist die Teamsynergie als Ergebnis des Zusammenspiels der beteiligten Kräfte. Der Umgang mit systemeigener Angst kann gelernt werden. Angst ist ein Frühwarnsystem. Angst macht aufmerksam und mobil, wenn sie früh erkannt wird. Angst kann blind machen und lähmen, wenn sie tabuisiert wird. Das Ziel ist der unerschrockene Umgang mit Angst. Angst macht klug. Hat der Teamgedanke eine Zukunft? Wie werden Kommunikations- und Kooperationsprozesse in autonomen, sich selbst regulierenden Systemen ablaufen? Welchen Stellenwert nehmen Kommunikations- und Informationstechnologie ein? Mit diesen Zukunftsfragen schließt der Studienbrief ab.</p> <p>Der zweite Studienbrief (SM0620) liegt aktuell noch nicht vor.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr-/ Lernformen</b></p> <p>a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendaufgaben</p> <p>c) Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, Besuch der Präsenzveranstaltung und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe.</p> <p>d) Selbststudium der Lehrtexte, eigenständige Themenfindung, Bearbeitung der konkreten Aufgabenstellungen, selbstständige Recherche und Reflexion.</p> <p>e) Eigenständige Themenfindung, Literaturrecherche und Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit zum entsprechenden Thema.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>a) keine</p> <p>c) ordnungs- und fristgemäße Abgabe der vorzubereitenden Präsenzphasenaufgabe</p> <p>d) keine</p> <p>e) keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>a) schriftliche Prüfung in Form von Einsendaufgaben (5 CP)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>c) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (2 CP)</li> <li>d) schriftliche Prüfung in Form einer Portfolio-Arbeit (5 CP)</li> <li>e) schriftliche Prüfung in Form einer Hausarbeit (6 CP)</li> </ul>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben</li> <li>c) Teilnahme an der Präsenzphase und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe</li> <li>d) fristgerechte und den vorgegebenen formalen und wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Einreichung</li> <li>e) fristgerechte und den vorgegebenen formalen und wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Einreichung</li> </ul>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) unbenotete Leistung</li> <li>c) unbenotete Leistung</li> <li>d) unbenotete Leistung</li> <li>e) benotete Leistung (zweifache Gewichtung)</li> </ul>
<b>10</b>	<p><b>Modulverantwortliche</b></p> <p>Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Autoren der Lehrbriefe: Prof. Dr. Wilfried Schley; Dr. Norbert Posse (angefragt)</p>

**Modulname: Personal- und Gesundheitsmanagement / SM0700**

Bestehend aus den drei Studienbriefen:

- SM0710 Personalmanagement
- SM0720 Tools zu Personalmanagement
- SM0730 Gesundheitsmanagement als Aufgabe der Schulleitung

Bearbeitung im Rahmen von

- a) Einsendeaufgaben (5 CP) (=Wahlpflichtbelegung)
- c) Präsenzveranstaltung (2 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Präsenzphase zu SM0400 oder SM0500)
- d) Portfolio-Arbeit (5 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Portfolio-Arbeit zu SM0400 oder SM0500)
- e) Hausarbeit (6 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Hausarbeit zu SM0400 oder SM0500 oder SM0600 oder SM0800)

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
SM0600	a) 125 h c) 50 h d) 125 h e) 150 h	a) 5 c) 2 d) 5 e) 6	2	Jedes Sommer-semester	a) 6 Monate c) 50 h d) 6 Monate/ 12 bis 15 Seiten e) 6 Monate/ 15 bis 20 Seiten

1	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) 5 h c) 25 h d) 10 h e) 10 h	a) 120 h c) 25 d) 115 h e) 140 h	a) max. 200 c) max. 20 d) keine e) keine

2	Lernergebnisse/Kompetenzen
	<p>a) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Aufgaben des Personalmanagements an der eigenen Schule zweckmäßig und unbürokratisch aufgrund klarer konzeptioneller Vorstellungen bearbeiten,</li> <li>▪ Personalplanung, Personalbeschaffung und Personalauswahl nach den Gesichtspunkten des New Public Management durchführen,</li> <li>▪ ein Verfahren der Personalbeurteilung (Lehrerbeurteilung) und deren Beurteilungsinstrumente analysieren, beurteilen und erarbeiten,</li> <li>▪ Merkmale eines Honorierungskonzepts für Schulen beschreiben sowie Leistungslohnsysteme für Schulen beurteilen und entwickeln,</li> <li>▪ Förderungs-Konzepte entwerfen und die Förderungsmaßnahmen auf Wirksamkeit bewerten,</li> <li>▪ sich ein Gesamtkonzept schulischen Personalmanagements angeeignet haben,</li> <li>▪ ein Ensemble von Werkzeugen/ Tools des Personalmanagements kennen gelernt haben,</li> <li>▪ zur Beurteilung und Auswahl einzelner Werkzeuge befähigt sein,</li> <li>▪ Gesundheit im Sinne des salutogenen Verständnisses definieren und die zentralen Aspekte benennen und erläutern,</li> <li>▪ den Ansatz der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung mit dem</li> </ul>



	<p>Leitmotiv „Gute gesunde Schule“ beschreiben und begründen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ begründen, warum die Schulleitung für die Gesundheitsqualität einer Schule von grundlegender Bedeutung ist,</li> <li>▪ Sachaufgaben der Schulleiterin bzw. des Schulleiters im Rahmen des Gesundheitsmanagements benennen und den Aufgabenbereichen Personalmanagement, Organisationsgestaltung und -entwicklung und Unterrichtsentwicklung zuordnen,</li> <li>▪ die Ausgestaltung eines gesundheitsgerechten Führungsverhaltens beschreiben.</li> </ul> <p>c) Mit dem Besuch der Präsenzveranstaltung werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu den in den Studienbriefen vermittelten zentralen Aspekten des Studienmoduls „Personalmanagement“ vorgestellt. Ziel ist die Diskussion und praktische Vertiefung anhand berufsfeldorientierter Beispiele. So können die Studierenden im Seminar in die Lage versetzt werden, praxisbezogene Problemstellungen theoretisch fundiert zu reflektieren und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p>d) Ziel der Portfolio-Arbeit ist die deutlich persönliche Auseinandersetzung der schreibenden Person mit selbstgewählten Inhalten des Studienmoduls „Personalmanagement“. Diese persönliche Auseinandersetzung kann beispielsweise durch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema, einer Übertragung konkreter Inhalte der praktischen beruflichen Tätigkeit auf das Thema etc. nach wissenschaftlichen Methoden und Kriterien innerhalb von vorgegebenen Fristen erfolgen.</p> <p>e) Durch die studienbegleitende Hausarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie vertiefte inhaltliche Kenntnisse in dem gewählten Modulthema „Personalmanagement“ erworben haben und in der Lage sind, ein Problem aus dem Bereich des Schulmanagements selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden und Kriterien innerhalb von vorgegebenen Fristen zu bearbeiten.</p>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ziel des ersten Studienbriefs (SM0710) ist die Darstellung aller Fragen des Personalmanagements (Personalgewinnung, Personalbeurteilung, Honorierung und Förderung) aus der Sicht der Aufgaben einer Schulleitung.</p> <p>Der zweite Studienbrief (SM0720) ist als Arbeitsbuch (Workbook, Manual) konzipiert. Während der erste Studienbrief auf eine Vermittlung theoretischer Erkenntnisse setzt und eine Grundlage darstellt, wird der Leser beim zweiten Studienbrief in die Lage versetzt, Personalmanagement zu praktizieren, d. h. in ausgewählten Situationen zielgerichtet und effizient vorzugehen.</p> <p>Seit Anfang der 2000er Jahre wurde das Konzept der Gesundheitsfördernden Schule zum Ansatz der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung weiterentwickelt. Leitmotiv des neuen Ansatzes, der auch die Grundlage des dritten Studienbriefes (SM0730) bildet, ist die „Gute gesunde Schule“. Ein weiteres Thema ist, dass Gesundheit auch für Schulleitungen eine immer größere Bedeutung im Rahmen ihres Leitungsverhaltens erhalten hat und immer mehr Raum in Anspruch nimmt.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr-/ Lernformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben</li> <li>c) Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, Besuch der Präsenzveranstaltung und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe</li> <li>d) Selbststudium der Lehrtexte, eigenständige Themenfindung, Bearbeitung der konkreten Aufgabenstellungen, selbstständige Recherche und Reflexion</li> <li>e) Eigenständige Themenfindung, Literaturrecherche und Verfassen einer wissen-</li> </ul>

	schaftlichen Arbeit zum entsprechenden Thema.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> a) keine c) ordnungs- und fristgemäße Abgabe der vorzubereitenden Präsenzphasenaufgabe d) keine e) keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) schriftliche Prüfung in Form von Einsendeaufgaben (5 CP), c) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (2 CP) d) schriftliche Prüfung in Form einer Portfolio-Arbeit (5 CP) e) schriftliche Prüfung in Form einer Hausarbeit (6 CP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b> a) ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben, c) Teilnahme an der Präsenzphase und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe f) fristgerechte und den vorgegebenen formalen und wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Einreichung. e) fristgerechte und den vorgegebenen formalen und wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Einreichung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> a) unbenotete Leistung c) unbenotete Leistung d) unbenotete Leistung e) benotete Leistung (zweifache Gewichtung)
<b>10</b>	<b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Autoren der Lehrbriefe: Prof. Dr. Rolf Dubs, Peter Nietlispach, Hans-Joachim Schmidt, Dr. h.c. Heinz Hundeloh

## 11. Wahlpflichtmodul des 3. Semesters

### Modulname: Internationale Entwicklung / SM0800

Bestehend aus den zwei Studienbriefen:

- SM0810 Internationale Vergleichsuntersuchungen
- SM0820 Internationales: Systemvergleich Deutschland – Österreich – Schweiz

Bearbeitung im Rahmen von

a) Einsendaufgaben (5 CP) (=Wahlpflichtbelegung)

e) Hausarbeit (6 CP) (=Wahlbelegung, denn alternativ: Hausarbeit zu SM0400 oder SM0500 oder SM0600 oder SM0700)

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
SM0800	a) 125 h e) 150 h	a) 5 e) 6	3	Jedes Wintersemester	a) 6 Monate e) 6 Monate/ 15 bis 20 Seiten
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> a) 5 h e) 10 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h e) 140 h		<b>Gruppengröße</b> a) max. 200 e) keine	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> a) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erklären, was Large Scale Assessments sind und wie sie sich von anderen Formen vergleichender Leistungsmessung abgrenzen,</li> <li>▪ Funktionen von internationalen Schulleistungsvergleichen in einem Bildungssystem benennen,</li> <li>▪ beantworten, wann sich internationale Leistungsvergleiche in Deutschland etabliert und welche Entwicklungen dazu geführt haben,</li> <li>▪ Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen benennen und sie in entsprechenden Modellen in ihrem Wirkgefüge veranschaulichen,</li> <li>▪ darlegen, welche Daten und Informationen auf diese Weise generiert werden können,</li> <li>▪ Chancen, Grenzen und auch Gefahren der Large Scale Assessments aus der Perspektive des Schulsystems, der Einzelschule und des Unterrichts benennen,</li> <li>▪ wissen, zu welchen zentralen Ergebnissen Leistungsstudien hinsichtlich der Lernerträge, der unterrichtlichen und institutionellen Qualität sowie mit Blick auf rahmende Faktoren auf schulsystemischer und gesellschaftlicher Ebene kommen,</li> <li>▪ die Bedeutung dieser Befunde für Schule und Unterricht aufzeigen und Maßnahmen auf bildungspolitischer Ebene ableiten,</li> <li>▪ konzeptionelle Merkmale und Funktionen von Bildungsberichten sowie Aufgaben und Ziele einer Bildungsberichterstattung kennen,</li> <li>▪ Formen und zentrale Themenbereiche der Bildungsberichterstattung in Deutschland aufzeigen,</li> <li>▪ erklären, welche Daten und Informationen auf diese Weise generiert werden und wo es grundsätzliche Grenzen gibt.</li> </ul> e) Durch die studienbegleitende Hausarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass				

	<p>sie vertiefte inhaltliche Kenntnisse in dem gewählten ModultHEMA „Aktuelle Erziehungsentwicklungen und Schulkultur“ erworben haben und in der Lage sind, ein Problem aus dem Bereich des Schulmanagements selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden und Kriterien innerhalb von vorgegebenen Fristen zu bearbeiten.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>In der vergangenen Dekade unterlag schulische Leistung mehr denn je dem öffentlichen Interesse. Vor dem Hintergrund des unbefriedigenden Abschneidens Deutschlands bei den großen Leistungsvergleichsstudien Ende der 1990er Jahre (insbesondere seit der PISA-Studie) wird in deutschen Schulen wie nie zuvor gemessen und international, national und interregional verglichen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund informiert der erste Studienbrief (SM0810) systematisch und umfassend über dieses für die Schulpraxis so relevant gewordene Thema. Es werden insbesondere die internationalen Vergleichsstudien – die auch als ‚Large Scale Assessments‘ bezeichnet werden – in den Blick genommen. Auch wenn aufgrund der Leistungsstudien verlässliche Informationen darüber vorliegen, welche Leistungen das Schulsystem im internationalen Vergleich erbringt, gibt es auch Kritik daran, dass diese sich weitgehend auf den Bereich kognitiver Kompetenzen beschränken. Daher greift dieser Studienbrief ergänzend den Themenbereich Bildungsberichterstattung auf, da diese den Anspruch hat, auf der Grundlage verschiedenster Daten- und Informationsquellen ein umfassendes Bild der Qualität der Rahmenbedingungen, Prozesse und Wirkungen von Bildungssystemen zu geben. Mit den Befunden der internationalen und nationalen Schulleistungsstudien sowie mit verschiedenen Bildungsberichts-systemen ist eine Vielzahl an Daten zum deutschen Bildungssystem für die Einzelschulen verfügbar. Daher sollte auch in den Blick genommen werden, wie extern gewonnene Daten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzbar gemacht werden können.</p> <p>Der zweite Studienbrief (SM0820) liegt aktuell noch nicht vor.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr-/ Lernformen</b></p> <p>a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben</p> <p>e) Eigenständige Themenfindung, Literaturrecherche und Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit zum entsprechenden Thema.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>a) keine</p> <p>e) keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>a) schriftliche Prüfung in Form von Einsendeaufgaben (5 CP)</p> <p>e) schriftliche Prüfung in Form einer Hausarbeit (6 CP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b></p> <p>a) unbenotete Leistung Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben,</p> <p>e) fristgerechte und den vorgegebenen formalen und wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Einreichung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>a) unbenotete Leistung</p>

	e) benotete Leistung (zweifache Gewichtung)
<b>10</b>	<b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Autoren der Lehrbriefe: Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Dr. Svenja Mareike Kühn; Prof. Dr. Jürgen Oelkers (angefragt)

## 12. Pflichtmodule des 3. und 4. Semesters

### Modulname: Schul- und Organisationsentwicklung / SM0900

Bestehend aus den drei Studienbriefen:

- SM0910 Konzepte, Verfahren und Perspektiven der Schulentwicklung
- SM0920 Schulentwicklung auf Systemebene
- SM0930 Marketing, Budgetierung und Controlling an Schulen

Bearbeitung im Rahmen von

- a) Einsendeaufgaben (6 CP) (=Pflichtbelegung)
- c) Präsenzveranstaltung (2 CP) (=Pflichtbelegung im 3. oder 4. Semester, abhängig vom gewählten Modul der Klausurarbeit)
- f) Klausurarbeit (1 CP) (=Pflichtbelegung im 4. Semester, entweder zu SM0900 oder zu SM1000)

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
SM0900	a) 175 h c) 50 h f) 25 h	a) 7 c) 2 f) 1	3 bzw. 4	Jedes Winter- bzw. Sommersemester	a) 6 Monate c) 50h f) 25 h
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> a) 5 h c) 25 h f) 3 h	<b>Selbststudium</b> a) 170 h c) 25 h f) 22 h		<b>Gruppengröße</b> a) max. 200 c) max. 20 f) keine	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> a) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die drei Hauptwege bzw. Bezugstheorien von Schulentwicklung aufzeigen und kombinieren,</li> <li>▪ die Rolle von Leitbildern, Schulprogrammen und Schulprofilen sowie Zielvereinbarungen für Schulentwicklung beschreiben,</li> <li>▪ Verfahren und Instrumente zur Erstellung von Leitbildern, Schulprogrammen und -profilen anwenden,</li> <li>▪ die Forschungen zur wirksamen Schulentwicklung kennen,</li> <li>▪ Grundzüge der Schulentwicklungsaktivitäten der letzten Jahrzehnte vorstellen,</li> <li>▪ den besonderen Stellenwert von Kooperation im schulischen Kontext erörtern,</li> <li>▪ Strategien gegen Hemmnisse für kooperative Strukturen ableiten,</li> <li>▪ Konsequenzen der Kooperation für das ganze Schulsystem begründen,</li> <li>▪ Unterschiede zwischen innerer und äußerer Kooperation im schulischen Bereich aufzeigen,</li> <li>▪ Grundkenntnisse für eine schulfachliche, schulübergreifende, kommunal übergreifende und regionale Vernetzungsarbeit vorstellen,</li> <li>▪ Chancen für eine qualitative Schulentwicklung durch Netzwerkarbeit bestimmen,</li> <li>▪ Konzepte für den Aufbau von Schulnetzwerken entwickeln,</li> <li>▪ Vor- und Nachteile für die Mitarbeit in einem regionalen Netzwerk/ einer Bildungsregion benennen,</li> <li>▪ Konzeptvorstellungen für den Aufbau eines regionalen Verbunds/ Netzwerkes entwerfen,</li> <li>▪ den eigenen Bedarf an einer zum Aufbau von Kooperationsverbänden und Ver-</li> </ul>				

	<p>antwortungsgemeinschaften notwendigen Qualifizierung identifizieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ System Leadership in ihrer Rolle für den individuellen Schulleiter, die Einzelschule, den Bezirk (das unmittelbare Umfeld der Schule) und das ganze Schulsystem beschreiben,</li> <li>▪ System Leadership als Motor des Zusammenspiels von schulinterner und schulexterner Kooperation darlegen.</li> </ul> <p>c) Mit dem Besuch der Präsenzveranstaltung werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu den in den Studienbriefen vermittelten zentralen Aspekten des Studienmoduls „Schul- und Organisationsentwicklung“ vorgestellt. Ziel ist die Diskussion und praktische Vertiefung anhand berufsfeldorientierter Beispiele. So können die Studierenden im Seminar in die Lage versetzt werden, praxisbezogene Problemstellungen theoretisch fundiert zu reflektieren und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p>f) Im Rahmen der schriftlichen Prüfung (Klausurarbeit) sollen die Studierenden zeigen, dass sie über vertiefte inhaltliche Kenntnisse des jeweiligen Prüfungsgebietes verfügen und in der Lage sind, spezifische Fachkenntnisse und -methoden zu verstehen sowie durch die erworbenen Kenntnisse neue und komplexe Probleme lösen zu können.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Der erste Studienbrief (SM0910) führt in Begriffe und Aufgabenbereiche von Schulentwicklung ein und stellt u.a. das Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung vor: OE, PE und UE. Weitere Schwerpunkte sind aktuelle Forschungsergebnisse, Leitbilder, Schulprogramme, Schulprofile als Ziel- und Orientierungsrahmen und Methoden der Schulprogrammarbeit (u. a. Bildung einer Steuergruppe, Diagnose).</p> <p>Der zweite Studienbrief (SM0920) betrachtet die Schulentwicklung auf Systemebene und thematisiert u.a. von der Einzelschule zum Gesamtsystem, regionale Schul- und Bildungslandschaften, Steuerung als Governance sowie Vernetzung von Schulen.</p> <p>Der dritte Studienbrief (SM0930) liegt aktuell noch nicht vor.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr-/ Lernformen</b></p> <p>a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben.</p> <p>c) Vorbereitung und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, Besuch der Präsenzveranstaltung und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe.</p> <p>f) Vertiefung der vorbereitenden Inhalte und Diskussion der weiterführenden Themengebiete im Rahmen der Klausurarbeit.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>a) keine</p> <p>c) ordnungs- und fristgemäße Abgabe der vorzubereitenden Präsenzphasenaufgabe</p> <p>f) keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>a) schriftliche Prüfung in Form von Einsendeaufgaben (7 CP)</p> <p>c) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (2 CP)</p> <p>f) schriftliche Prüfung in Form einer Klausurarbeit (1 CP)</p>

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b> a) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben c) Teilnahme an der Präsenzphase und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe f) Bestehen der schriftlichen Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> a) unbenotete Leistung c) unbenotete Leistung f) benotete Leistung (einfache Gewichtung)
<b>10</b>	<b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Rolf Arnold Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Autoren der Lehrbriefe: Prof. em. Dr. Hans-Günter Rolff, Prof. Dr. Stephan Huber, Dr. Armin Lohmann, Prof. Dr. Andreas Hoffjan (angefragt)



**Modulname: Qualität und Evaluation / SM1000**

Bestehend aus den drei Studienbriefen:

- SM1010 Qualitätsmanagement in Schulen
- SM1020 Externe Evaluation und Schulinspektion
- SM1030 Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden für Schulevaluation

Bearbeitung im Rahmen von

- a) Einsendeaufgaben (7 CP) (=Pflichtbelegung)
- c) Präsenzveranstaltung (2 CP) (=Pflichtbelegung im 3. oder 4. Semester, abhängig vom gewählten Modul der Klausurarbeit)
- f) Klausurarbeit (1 CP) (=Pflichtbelegung im 4. Semester, entweder zu SM0900 oder zu SM1000)

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
SM1000	a) 175 h c) 50 h f) 25 h	a) 7 c) 2 f) 1	3 bzw. 4	Jedes Winter- bzw. Sommersemester	a) 6 Monate c) 50h f) 25 h
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> a) 5 h c) 25 h f) 3 h	<b>Selbststudium</b> a) 170 h c) 25 h f) 22 h	<b>Gruppengröße</b> a) max. 200 c) max. 20 f) keine		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> a) Die Studierenden können nach der Bearbeitung des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung von Qualität, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung und die damit verbundenen Herausforderungen für Schule kennen,</li> <li>▪ die Spezifika des Begriffs Qualität im Bildungsbereich und insbesondere in der Schule einschätzen und kennen die Besonderheiten einer pädagogischen Qualitätsentwicklung,</li> <li>▪ wissen, welche Merkmale und Zielsetzungen sich hinter einschlägigen Begriffen und Konzepten, wie Qualitätsmanagement, -sicherung, -entwicklung verbergen,</li> <li>▪ einen Überblick über die Gestaltungsebenen einer schulischen Qualitätsentwicklung haben und können diese in den Gesamtrahmen von Schulentwicklung einordnen,</li> <li>▪ bildungsrelevante Qualitätssysteme kennen und können sie hinsichtlich Zielsetzung, Inhalt und Struktur einordnen, ebenso wissen Sie, welche Verfahren und Instrumente mit ihnen verbunden sind,</li> <li>▪ einen Überblick über die Stärken der Modelle haben und werden in die Lage versetzt, die Schwerpunkte der verschiedenen Qualitätssysteme für die Konzeption eines einzelschulspezifischen Qualitätsmanagementsystems zu nutzen,</li> <li>▪ im Hinblick auf die Erarbeitung und Einführung eines einzelschulspezifischen Qualitätsentwicklungsansatzes einen Überblick über die wesentliche Elemente eines schulischen Qualitätsmanagements erhalten,</li> <li>▪ die Nutzenpotenziale einer schulischen Qualitätsentwicklung besser einschätzen und haben einen souveränen, aber gleichsam auch kritischen Umgang mit all den „Aufgeregtheiten“, die das Qualitätsthema in der Schule oftmals mit sich bringt,</li> <li>▪ verschiedene Ansätze externer Evaluation darstellen,</li> <li>▪ die Ansätze in grundlegende Aspekte der Steuerung des Schulwesens einord-</li> </ul>				

	<p>nen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verfahrensschritte der externen Evaluation im Hinblick auf Bedingungen, Voraussetzungen und Folgen reflektieren,</li> <li>▪ die Verfahren einer kritischen Betrachtung unterziehen,</li> <li>▪ nachvollziehen, welche Aufgaben im Rahmen externer Evaluationen auf unterschiedliche schulische Akteure (insbesondere Lehrkräfte und Schulleitungen) zukommen,</li> <li>▪ einschätzen, welcher Nutzen aus externen Evaluationen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung gezogen werden kann,</li> <li>▪ die Frage beantworten, welche Auffassung über ein angemessenes Verständnis von Schulevaluation es gibt und was Evaluation im sozialwissenschaftlichen Verständnis kennzeichnet?</li> <li>▪ wissen, welche Rolle Evaluation in Schulentwicklungsprozessen spielt und welche Standards es für die Evaluation gibt,</li> <li>▪ erklären, über welche Kompetenz ein Evaluator/ eine Evaluatorin verfügen sollte,</li> <li>▪ Die Frage beantworten, was Kriterien und Indikatoren bei einer Evaluation sind und was Meta-Evaluation ist,</li> <li>▪ Kennzeichen und Gütekriterien empirischer Forschung benennen,</li> <li>▪ die Fragen beantworten, was qualitative und quantitative Forschungsmethoden sind, was sie unterscheidet, wie sie sie zusammen wirken können, welche gängigen Evaluationsinstrumente es gibt, was diese unterscheidet und wie sie zusammen wirken können,</li> <li>▪ wissen, was bei der Entwicklung und Auswahl von Evaluationsinstrumenten berücksichtigt werden muss,</li> <li>▪ Auswertungs- und Präsentationsmöglichkeit für Daten kennen, die bei einer Schulevaluation entstehen,</li> <li>▪ erklären, wie der Ablauf einer Evaluation (idealtypisch) aussieht,</li> <li>▪ beantworten, warum es einen Evaluationsbericht geben muss und wie er gestaltet sein sollte,</li> <li>▪ Perspektiven für eine empiriegestützte Schulentwicklung benennen.</li> </ul> <p>c) Mit dem Besuch der Präsenzveranstaltung werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu den in den Studienbriefen vermittelten zentralen Aspekten des Studienmoduls „Qualität und Evaluation“ vorgestellt. Ziel ist die Diskussion und praktische Vertiefung anhand berufsfeldorientierter Beispiele. So können die Studierenden im Seminar in die Lage versetzt werden, praxisbezogene Problemstellungen theoretisch fundiert zu reflektieren und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p>f) Im Rahmen der schriftlichen Prüfung (Klausurarbeit) sollen die Studierenden zeigen, dass sie über vertiefte inhaltliche Kenntnisse des jeweiligen Prüfungsgebietes verfügen und in der Lage sind, spezifische Fachkenntnisse und -methoden zu verstehen sowie durch die erworbenen Kenntnisse neue und komplexe Probleme lösen zu können.</p>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Der erste Studienbrief (SM1010) führt in das Thema Qualität von Schule ein. Mit dem Management schulischer Qualität wird sich systematisch befasst und geprüft, welche Qualitätsmanagementsysteme für die Institution Schule handhabbar, umsetzbar und sinnvoll sind.</p> <p>Der zweite Studienbrief (SM1020) thematisiert externe Evaluation (Was ist das?: Element veränderter Steuerung, Ansätze, Verhältnis von interner und externer Evaluation), Qualitätskonzepte als Referenzrahmen der externen Evaluation (neue Aktualität von Qualitätskonzepten für den Schulbereich, Aufbaustruktur der Qualitätskonzepte, Funktionen der Qualitätskonzepte, Schulinterne Implementierung von Qualitätskonzepten), externe Evaluation durch Schulleistungstests (Platz und Funktion von Tests auf unterschiedlichen Systemebenen, Rückmeldung von Testergebnissen an Schulen), Schulin-</p>

	<p>spektion (Ziele der Einführung von Schulinspektionen, Politisch-administrative Kontextbedingungen, allgemeine Kennzeichen der Inspektionsverfahren Schlüsselfragen der Implementierung), sowie externe Evaluation, Bildungsmonitoring und Systemsteuerung (Gesamtstrategien der Qualitäts- und Standardsicherung, Bildungsmonitoring, Bildungsberichterstattung, Steuerung der Schulen über Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Funktion der klassischen Schulaufsicht).</p> <p>Themen des dritten Studienbriefs (SM1030) sind Evaluation im Schulbereich, Anwendung empirischer Forschungsmethoden, Durchführung und Auswertung von Leitfadeninterviews, statistische Daten-Auswertung, Designfragen und Berichterlegung der Evaluation sowie empiriegestützte Schulentwicklung und Datengestütztes Schulmanagement.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr-/ Lernformen</b></p> <p>a) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben</p> <p>c) Vorbereitung und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, Besuch der Präsenzveranstaltung und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe.</p> <p>f) Vertiefung der vorbereitenden Inhalte und Diskussion der weiterführenden Themengebiete im Rahmen der Klausurarbeit</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>a) keine</p> <p>c) ordnungs- und fristgemäße Abgabe der vorzubereitenden Präsenzphasenaufgabe</p> <p>f) keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>a) schriftliche Prüfung in Form von Einsendeaufgaben (7 CP)</p> <p>c) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (2 CP)</p> <p>f) schriftliche Prüfung in Form einer Klausurarbeit (1 CP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Creditpoints</b></p> <p>a) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben</p> <p>c) Teilnahme an der Präsenzphase und Präsentation der vorzubereitenden Aufgabe</p> <p>f) Bestehen der schriftlichen Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>a) unbenotete Leistung</p> <p>c) unbenotete Leistung</p> <p>f) benotete Leistung (einfache Gewichtung)</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulverantwortliche</b></p> <p>Prof. Dr. Rolf Arnold</p> <p>Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Autoren der Lehrbriefe: Prof. Dr. Claus Buhren, Prof. em. Dr. Hans-Günther Rolff, Norbert Maritzen, Prof. Dr. Martin Bonsen, Dr. Andreas Büchter</p>

### 13. Die Masterarbeit im 4. Semester

Modulübergreifende Masterarbeit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/Umfang
--	450	18	4	Jedes Sommersemester	5 Monate/ 40 bis 60 Seiten
<b>1</b>	<b>Kontaktzeit</b> 20	<b>Selbststudium</b> 430		<b>Gruppengröße</b> --	
<b>2</b>	<b>Kompetenzen</b> Die schriftliche Masterarbeit erfolgt studienbegleitend im vierten Semester. Dabei soll der Kandidat im Rahmen der Masterarbeit nachweisen, dass er in der Lage ist, ein Problem aus seinem Fach selbstständig, unter Berücksichtigung der während des Studiums gewonnenen theoretischen Erkenntnisse und wissenschaftlichen Standards entsprechend, bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in angemessener sprachlicher und formaler Gestaltung schriftlich dokumentieren kann. Das Thema ist grundsätzlich nach Absprache frei wählbar, jedoch darf es keine inhaltlichen Überschneidungen mit dem Thema der Haus- und der Portfolio-Arbeit geben. Der Umfang der Masterarbeit liegt zwischen 40 und 60 DIN-A4-Seiten (inkl. Literaturverzeichnis).				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> benotete Leistung (dreifache Gewichtung)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Mit Anmeldung der Masterarbeit wird ein einmaliges Prüfungsentgelt von zzt. EUR 500 erhoben.				